

Presseinformation, 19.04.2018

Klima- und Energiefonds: Sanierungen durch Monitoring noch effizienter

Studie zeigt: Monitoring senkt Energieverbrauch nochmals deutlich

Der Gebäudebereich ist in Österreich für rund ein Drittel des gesamten Energieverbrauchs verantwortlich. Daher spielt die Sanierung von Altbeständen bei der Erreichung der Klimaziele und in der kürzlich präsentierten Klima- und Energiestrategie der Bundesregierung #mission2030 eine große Rolle. Ziel des Förderprogramms „Mustersanierung“ des Klima- und Energiefonds ist es, die Emissionen der sanierten Häuser auf nahezu null zu reduzieren. Gefördert wird nicht nur die umfassende thermische Sanierung und Maßnahmen zur Energieeffizienz, sondern auch der Umstieg auf erneuerbare Energieträger und die Installation eines Energiemonitoringsystems. Eine aktuelle Studie des Energieforschungs- und -beratungsunternehmens e7 im Auftrag des Klima- und Energiefonds untersuchte anhand von neun Mustersanierungen den realen Betrieb der Gebäude mittels Monitoring. Das zentrale Ergebnis: Vor allem bei Lüftungs- und Heizungsanlagen gibt es Optimierungsmöglichkeiten. Zudem sind die Monitoringinstrumente nur so gut, wie der professionelle Umgang der Verantwortlichen für das Gebäude, die mit diesen Messdaten arbeiten.

Nachhaltigkeitsministerin Elisabeth Köstinger: „Effiziente Gebäudesanierungen sind ein zentraler Bestandteil unseres kürzlich vorgelegten Entwurfs der Klima- und Energiestrategie #mission2030. Ein wichtiger Punkt dabei ist die Erhöhung der Treffsicherheit von Förderungen und eine bessere Koordination unter den verschiedenen Förderstellen von Bund, Ländern und Gemeinden. Die Projekte des Klima- und Energiefonds sind hervorragende Beispiele, wie Sanierungen aussehen müssen.“

Im Rahmen der Paris Klimaschutzziele müssen die globalen Treibhausgasemissionen in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts auf nahezu null reduziert werden. Die Senkung des Energieverbrauchs und die Umstellung auf Erneuerbare Energie im Gebäudebestand sind dabei die entscheidenden Faktoren. Das Förderprogramm „Mustersanierung“ des Klima- und Energiefonds setzt mit Best-Practice-Beispielen Impulse für Sanierungen auf höchstem Niveau um. Unterstützt werden Investitionen in thermisch/energetische Sanierungen von betrieblich genutzten oder öffentlichen Gebäuden, die eine hohe Endenergieeinsparung und CO₂-Reduktionen bringen. Außerdem werden durch den Einsatz erneuerbarer Energie und nachwachsender Rohstoffe weitere ökologische Aspekte umgesetzt. Im Rahmen der Förderung ist auch ein Energiemonitoringsystem vorgeschrieben. „Unsere mittlerweile 75 Mustersanierungen in ganz Österreich sind richtungsweisend für zukünftige

Sanierungsstandards. Sie zeigen, wie mit vorhandenen Technologien enorme Energieeinsparungen erzielt werden – und sollen Bauträger und Architekten ermutigen, bei anstehenden Sanierungen entsprechend hohe Standards anzuwenden. Unser Ziel ist es, den Gebäudebereich emissionsfrei zu gestalten – und durch unser Monitoring prüfen wir, ob dieses ambitionierte Ziel auch erreicht wird“, erklärt Ingmar **HöbARTH**, Geschäftsführer des Klima- und Energiefonds, die Grundintention der Initiative.

Monitoring steigert Energieeffizienz

Zur kontinuierlichen Kontrolle des Energieverbrauchs und der technischen Anlagen wird im Rahmen der geförderten Mustersanierung ein Energieverbrauchsmonitoring installiert. Mit Hilfe von verschiedenen Zählern werden Daten über den Energieverbrauch und die Betriebszustände gemessen und gespeichert. Die Auswertung dieser Daten zeigt dem Gebäudebetreiber, ob die, durch die Sanierung geplanten, Zielwerte tatsächlich erreicht werden und wo es Optimierungspotential zur Senkung des Energieverbrauchs gibt.

Die e7 Energie Markt Analyse GmbH hat sich im Auftrag des Klima- und Energiefonds neun Mustersanierungen genauer angesehen. Alle Gebäude werden zu 100 Prozent mit erneuerbarer Energie versorgt. Damit konnten die CO₂-Emissionen der Gebäude auf null reduziert werden. „Die Auswertung der Monitoringdaten ergab, dass speziell bei den Heizungs- und Lüftungsanlagen noch Optimierungen möglich sind. Weiters zeigte sich, dass für den effizienten Betrieb eines Gebäudes eine engagierte, fachkundige Person notwendig ist, die die Monitoringdaten regelmäßig prüft und Anpassungen vornimmt“, fasst Studienautor Klemens **Leutgöb**, Geschäftsführer der [e7 Energie Markt Analyse GmbH](#), die Ergebnisse zusammen. Zudem lässt sich festhalten, dass eine energieeffiziente Planung der Sanierung den energieeffizienten Betrieb nicht automatisch gewährleistet. Ein wichtiger Hebel für Einsparungen ist die genaue Abstimmung der Energieanlagen auf den Betrieb des Gebäudes – durch Temperaturabsenkungen und Abschaltung der Lüftung außerhalb der Betriebszeiten.

Vorzeigeprojekt aus Voitsberg zeigt Effizienzpotential

Das Büro- und Schulungszentrum der LSI Leistungsgruppe von Installateuren in Voitsberg ist ein Paradebeispiel für eine vom Klima- und Energiefonds geförderte Mustersanierung. In diesem Vorzeigehaus erfolgt die Energieversorgung zu 100 Prozent durch erneuerbare Energieträger. Aus einer alten Zielpunkt-Filiale, gebaut in den 90er-Jahren, entstand ein Plusenergiehaus, das neue Standards in Sachen Nachhaltigkeit und Energieeffizienz setzt. „Strom und Heizkosten lassen uns kalt, unser Gebäude produziert mehr Energie als es verbraucht. An unserem Schulungszentrum sieht man, dass sich die Investition auch wirtschaftlich rechnet. Wir zeigen unser Gebäude auch gerne her, um viele Nachahmer zu motivieren“, erzählt Herbert **Reisinger**, Geschäftsführer der [LSI Leistungsgruppe von Installateuren](#) stolz von der gelungenen Mustersanierung. Zudem verweist er

darauf, dass das neue Gebäude nicht nur energetisch top ist, sondern auch einen Gewinn für den Komfort gebracht hat.

Förderprogramm „Mustersanierung“

Das Programm „Mustersanierung“ des Klima- und Energiefonds bereitet das Feld auf für eine möglichst rasche Verbreitung hoher Sanierungsstandards mit Hilfe von Vorzeigeprojekten aus der Praxis. Langfristiges Ziel des Förderprogrammes ist es, die CO₂-Emissionen im Gebäudesektor zu minimieren. Im Rahmen des Programmes werden umfassende Sanierungsprojekte von betrieblich genutzten und öffentlichen Gebäuden gefördert. Die Sanierungen zeigen, wie durch einen klugen Mix aus innovativer Wärmedämmung, aus Energieeffizienzmaßnahmen und der Integration erneuerbarer Energien das Haus sogar zu einem Kraftwerk werden kann, das mehr Energie erzeugt als es verbraucht.

Der Klima- und Energiefonds hat bisher 75 Mustersanierungen unterstützt, die nun als Vorzeigeprojekte Zukunftslösungen aufzeigen und als Leuchttürme fungieren. Seit dem Start im Jahr 2008 wurden im Rahmen des Programmes „Mustersanierung“ rund 21 Millionen Euro an Förderungen vergeben.

Details zum Förderprogramm unter: www.mustersanierung.at

Pressekontakt

Klima- und Energiefonds

Katja Hoyer

+43/1/585 03 90-23

+43/664/88613766

katja.hoyer@klimafonds.gv.at

www.klimafonds.gv.at

www.twitter.com/klimafonds

Weitere Neuigkeiten und Videos rund um den Klima- und Energiefonds finden Sie auf [Twitter](#) und [YouTube](#). Printtaugliche Fotos für Pressezwecke zu unseren Themen stehen Ihnen über unsere [Fotodatenbank](#) zum Download zur Verfügung.